



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V.



Geschäftsbericht für das Jahr 2012

Institutionell gefördert durch

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin,
Tel. 2655 0864, Fax 2655 1263, e-Mail: bln_berlin@t-online.de, www.bln-berlin.de

1 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im Geschäftsjahr wurde eine Mitgliederversammlung am 20. März 2012 durchgeführt, bei der der gesamte Vorstand und beide Kassenprüfer neu gewählt wurden. Der Vorstand setzt sich seitdem wie folgt zusammen:

Torsten Hauschild (Vorsitzender, NABU),
Gudrun Rademacher (Stellv. Vorsitzende, SDW),
Christoph Bayer (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin),
Tilman Heuser (BUND),
Uwe Hixsch (NaturFreunde),
Angele Schonert (NABU),
Gudrun Vinzing (Grüne Liga).

Kassenprüfer sind *Gunter Strüven* und *Bernd Lichtenstein*.

2 VORSTANDSARBEIT UND GESCHÄFTLICHES

2.1 Vorstandsarbeit

Der Vorstand kam in diesem Jahr zu 7 Sitzungen zusammen. Am 06.07. fand eine erweiterte Vorstandssitzung mit *Herrn Dr. Gödde*, dem Leiter der Obersten Naturschutzbehörde bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, zu aktuellen Fragen aus dem Berliner Naturschutz statt.

2.2 Finanzen

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge wurden in Höhe von 1.821,30 € eingenommen.

Institutionelle Förderung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Im Haushaltsjahr 2012 wurden der BLN 49.687,- € als institutionelle Förderung durch das Land Berlin bewilligt. Der Haushalt schloss mit einem Defizit von 47,41 €.

Der Kassenbericht ist als Anlage 01 beigefügt.

Bußgelder, Spenden, Projekte, sonstige Einnahmen

Bußgelder gingen nicht ein, sonstige Einnahmen konnten in Höhe von 12.525,23 € erzielt werden, darunter Spenden in Höhe von 775,- €.

Erbschaft Kochmann

Im September 2007 verstarb *Dieter Kochmann*, der die Arbeit der BLN über viele Jahre tatkräftig unterstützt hat. Er hat in seinem Testament die BLN zusammen mit anderen Organisationen bedacht. Die BLN ist entsprechend ihres Anteils von 10 % am Nachlass auch Mit-eigentümer eines Grundstücks in Pankow geworden, das 2012 verkauft werden konnte. Die BLN erhielt entsprechend ihres Anteils 10.800,- € aus dem Verkaufserlös.

Abgeschlossene Versicherungen

Als Verpflichtung des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes wurde eine Vereinshaftpflichtversicherung abgeschlossen.

Klagefonds

Im Jahre 2012 sind Einnahmen in Höhe von 2.120,- € durch Einzahlungen der Mitgliedsverbände erzielt worden.

Die BLN erhielt aus dem Klagefonds 820,23 € für das Rechtsanwaltshonorar für die Erarbeitung eines Rechtsgutachtens zu der geplanten Bebauung des ehemaligen Strandbades Stölpchensee sowie für die Erstattung von Auslagen für den Rechtsanwalt der beklagten

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Klageverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Tangentialverbindung Ost aus dem Jahre 2005.

Der Klagefonds ist zu Beginn des Jahres 2013 mit 17.099,36 € ausgestattet.

Der Kassenbericht für die Durchlaufgelder ist als Anlage 02 und die Übersicht zu den Einnahmen in den und die Ausgaben aus dem Klagefonds als Anlage 03 beigefügt.

2.3 Mitgliederstand

Die BLN hat 14 Mitgliedsvereine, von denen 7 die Anerkennung nach dem Berliner Naturschutzgesetz haben. 7 weitere Mitgliedsvereine sind nicht anerkannt.

2.4 Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren der Geschäftsführer *Manfred Schubert* und *Petra Schädler* für die Bearbeitung der Finanzen jeweils in Teilzeit bei der BLN angestellt. *Frau Schädler* ist seit dem 01.01.12 unbefristet angestellt. Das Bruttogehalt des Geschäftsführers lag im Jahr 2012 bei 28.685,21 € (inklusive Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte).

Seit Beginn des Jahres ist die BLN Einsatzstelle für zwei Mitarbeiter aus dem Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes (ÖBFD), deren Träger die Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) ist. Die Stellen sind ab 01.01.12 mit *Edelgard Backhaus* und ab 01.02.12 mit *Julia Knopf* besetzt und laufen für jeweils eineinhalb Jahre. *Dr. Uwe Rink* hat die neue Friedhofsausstellung fertig gestellt, *Nina Nakoinz* und *Tim Stähle* unterstützten die Arbeit der BLN weiterhin ehrenamtlich.

Elaine Niemann (10.04. bis 15.06.12), *Melanie Trautmann* und *Laura Anders* (24.09.12 bis 25.01.13 bzw. 22.02.13) (beide in Kooperation mit dem NABU) leisteten ihre für das Studium vorgeschriebenen Praktika bei der BLN ab.

2.5 Geschäftsstelle

Die BLN hat für ihre Geschäftsstelle als Untermieterin der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) zwei Räume mit einer Fläche von ca. 50 m² angemietet. Im April wurde in der Geschäftsstelle der BLN eine Wand errichtet, die der Abschirmung des Zugangs zur SNB dient.

Zusätzlich können die drei Tagungsräume im 4. Stock, Infrastruktureinrichtungen, wie der Kopierer und die Bibliothek der Stiftung Naturschutz Berlin genutzt werden.

3 MITARBEIT IN GREMIEN UND AUSSCHÜSSEN

Die BLN war 2012 in folgenden Gremien vertreten:

Berliner Begleitausschuss EU-Förderung, Kuratorium Naturpark Barnim, Runder Tisch Berliner Wald, Runder Tisch Berliner Grün, Stiftungsrat Stiftung Naturschutz Berlin, Steuerungsgruppe Gewässerentwicklungskonzept Wuhle, Runder Tisch Grundwassermanagement, Bello-Dialog
Manfred Schubert (BLN)

Fischereibeirat

Christiane Bernhardt (BUND)

Jagdbeirat

Rainer Altenkamp (NABU)

Kleingartenbeirat

Andreas Faensen-Thiebes (BUND)

Kommission Sport und Umwelt des Landessportbundes Berlin

Johannes Verch

Rundfunkrat von Radio Berlin-Brandenburg

Regine Auster (Grüne Liga, NaturFreunde)

Mitglied im **Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege** (bis 31.01.2012) und im **Beirat für Umwelt und Entwicklung des ländlichen Raumes der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz** (bis 30.06.2012) war *Manfred Schubert*.

4 VERBANDSBETEILIGUNGEN

Die Arbeit der BLN wurde von den Verbandsbeteiligungen nach § 63 BNatSchG bzw. § 39 a NatSchG Bln und nach anderen rechtlichen Grundlagen bestimmt. Im Jahr 2012 wurden von der BLN 145 Stellungnahmen erarbeitet. In den Anlagen 04, 05 und 06 sind die thematische Verteilung der Stellungnahmen im Jahr 2012 und für die Jahre 2001 – 2012 sowie die zahlenmäßige Entwicklung der Verbandsbeteiligungen seit Gründung der BLN dargestellt.

4.1 Zahlenmäßige Übersicht über die geplanten und abgegebenen Stellungnahmen

Aufgrund eines Beschlusses des Abgeordnetenhauses von Berlin musste eine Aufgabenplanung mit konkreten Zahlen zu den geplanten Aktivitäten für das Jahr 2012, so auch zu den Stellungnahmen, bei der die institutionelle Förderung verwaltenden Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vorgelegt werden. Im Folgenden sind daher die Planungszahlen den Ist-Zahlen gegenübergestellt:

	Planung*	Ist
1. Gesetze und Verordnungen (ohne Schutzgebiete)	1	2
2. Schutzgebiete, Wasserschutzgebiete	4	3
3. Übergeordnete Planungen	3	3
4. Landschaftspläne	2	0
5. Bebauungs-, Vorhaben- und Erschließungspläne	25	89
6. Eingriffe in Natur und Landschaft	5	14
7. Befreiungen von naturschutzrechtlichen Bestimmungen	2	6
8. Raumordnungsverfahren, Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren, Umweltverträglichkeitsprüfungen	7	13
9. Wasserbehördliche Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren	6	10
10. Verbandsklagen, Sonstiges	5	5
Summe	60	145

* lt. Aufgabenplanung für 2012 vom 12.12.11

4.2 Erläuterungen zu einzelnen Aktivitäten und Verbandsbeteiligungen

Einen großen Raum nahm das in Vorbereitung befindliche Planfeststellungsverfahren zum WRRL-gerechten Ausbau der Panke ein. Nach einem Scoping-Termin im Januar fand eine vorgezogene Beteiligung – vor Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens - der Verbände statt. In deren Verlauf gab es mehrere Gespräche mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Tiefbau, eine Vor-Ort-Besichtigung des in Berlin gelegenen Abschnitts der Panke sowie eine ausführliche Stellungnahme. Das Planfeststellungsverfahren wird voraussichtlich im Jahre 2013 durchgeführt. Die Planungen wurden auch auf dem Tag der Panke am 18.08. vorgestellt.

An drei neuen Formen der Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung war die BLN im Jahre 2012 beteiligt: dem Runden Tisch Grundwassermanagement, dem Bello-Dialog und dem ForumStadtSpree:

Der Runde Tisch Grundwassermanagement und der Bello-Dialog resultierten aus dem Koalitionsvertrag von SPD und CDU, das ForumStadtSpree wurde von der Stiftung Zukunft Berlin initiiert.

Der Runde Tisch Grundwassermanagement (3 Sitzungen) hat sich mit den Forderungen von Grundstückseigentümern auseinandergesetzt, die über nasse Keller in ihren Wohnbereichen klagen. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Berliner Abgeordnetenhaus zur Entscheidung vorgelegt. Alle Informationen dazu sind im Internet zu finden:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/wasser/grundwasser/de/rundertisch/rtgw.shtml>

Der Bello-Dialog (5 Sitzungen) hatte das Ziel, für die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Vorschläge für ein neues Hundegesetz zu entwickeln. Im Zusammenhang damit wurden aber auch andere Themen wie die Hundekot-Problematik und die Problematik des Hundeauslaufes diskutiert. Die Empfehlungen sollten der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und anderen Verwaltungen sowie dem Berliner Abgeordnetenhaus zur Entscheidung vorgelegt werden.

Alle Informationen dazu sind im Internet zu finden:

<http://www.berlin.de/sen/verbraucherschutz/tierschutz/gefahrenabwehr/hundegesetz/#Sondierungrunde>

Für das ForumStadtSpree – eine für das Jahr 2013 geplante Veranstaltungsreihe zur Entwicklung einer mit den Grundstückseigentümern, den Nutzern der anliegenden Gebäude, den Verwaltungen und den Naturschutzverbänden abgestimmten Entwicklungskonzeption der Ufer der Spree zwischen Jannowitzbrücke und O₂-World - gab es ein erstes Treffen der Gewährsleute. Für die BLN ist *Manfred Schubert* Gewährsmann. *Jan Heyen* vom NABU wird die Verbände in diesem Forum im nächsten Jahr vertreten.

Eine Teilnahme seitens der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der BLN und den Haupt- und Ehrenamtlichen aus den Verbänden fand darüber hinaus an Erörterungs-, Scoping-, Informations- und Anhörungsterminen zu folgenden Planungen statt:

- Scoping-Termin Ausbau der Panke (20.01.)
- Gespräch mit VATTENFALL zur Stellungnahme zum HKW Moabit (02.02.)
- Werkstätten und Steuerungsrunden GEK Wuhle (18.01., 14.03., 23.4., 14.06., 17.09., 27.11., 13.12.)
- Einsichtnahme in die Akten zur A 100 bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (16.02.)
- Fachgespräch Naturschutz IV Tempelhofer Freiheit (21.02.)
- Ortstermin zur Bebauung des ehemaligen Strandbades Stölpchensee (22.03.)
- Projektbegleitende Arbeitsgruppe zum Bauvorhaben Oskar-Helene-Heim (27.3., 19.06., 26.09., 18.10.)
- Preisgericht zur Gestaltung der Fassaden und der Freiflächen des Kraftwerkes Klingenberg (18.04., 11.06.)
- Gespräch mit der Berliner Erdgasspeicher GmbH zum Erdgasspeicher unter dem nördlichen Grunewald (03.05.)
- Antragskonferenz zum Raumordnungsverfahren Umspannwerk Malchow (21.05.)
- Ortstermin zu Brunnenbohrungen der Wasserbetriebe auf der E-Galerie des Wasserwerks Friedrichshagen (25.05.)
- Vorstellung des Berliner Leitfadens zur Eingriffsregelung durch die TU Berlin (04.06.)
- Tag der Artenvielfalt im geplanten LSG Weidelandchaft in Lichterfelde Süd (15.06.)

- Ortstermin zur Umgestaltung des Wernergrabens (03.07.)
- Gespräch mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Reinickendorf zur Verbandsbeteiligung im Außenbereich (18.07.)
- Gespräch mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Projektsteuerung zur Änderung des Planfeststellungsbeschlusses Invalidenstraße (mehr Baumfällungen) (14.08.)
- Öffentliche Veranstaltung zum geplanten Verkauf der Gatower Rieselfelder (03.09.)
- Werkstatt zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Erpe (04.09.)
- Gespräch mit VATTENFALL zur Stellungnahme zur Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen für den Neubau des HKW Marzahn (20.09.)
- Gespräch mit den Berliner Wasserbetrieben zum geplanten Verkauf von Immobilien (23.10.)
- Gespräch mit der Wasserbehörde der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zur Liste der Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Grundwasserbewilligungsverfahren für die Berliner Wasserwerke (25.10.)
- Informationsveranstaltung zum Pankower Tor (Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofs Pankow) (31.10.)
- Ortstermin zu den Auswirkungen der Brunnenbohrungen in Tiefwerder (12.11.)
- Ortstermin zur Erneuerung der Schlammwasserdruckleitung in Köpenick (12.11.)
- Gespräch mit dem Naturschutz und Umweltamt Treptow-Köpenick zur Umsetzung der Planung für den Treptower Park (15.11.)
- Verleihung des Peter-Joseph-Lenné-Preises (16.11.)
- Gespräch mit der Obersten Naturschutzbehörde der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zur Renaturierung von Mooren (23.11.)
- Workshop zur Umsetzung der Strategie der Biologischen Vielfalt zum Thema Wald (21.11.)

Zu 89 Bebauungsplan-Entwürfen wurden Stellungnahmen abgegeben, zahlreiche weitere Bebauungsplan-Entwürfe wurden geprüft, im Ergebnis wurden dann jedoch keine Stellungnahmen abgegeben.

4.3 Aktivitäten zur zukünftigen Strukturfondsförderung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Europäischen Fonds für die ländliche Entwicklung (ELER)

Einen größeren Raum haben die Aktivitäten der BLN im Begleitausschuss und in den Unterausschüssen zum EFRE und zum ESF, in dem neben der BLN, der BUND Berlin und die GRÜNE LIGA vertreten sind, eingenommen. Zentrales Thema war die Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014 – 2020. Am 15.06. gab es eine Auftaktveranstaltung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie. In mehreren Gesprächen mit der Abteilung Umwelt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden die Möglichkeiten ausgelotet, das bisherige UEP auch künftig weiterführen zu können.

Von der BLN wurde eine Stellungnahme zum Strategischen Eckpunkte-Papier der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung erarbeitet. Versuche ein gemeinsames Eckpunkte-Papier mit den anderen Wirtschafts- und Sozialpartnern (DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, Handwerkskammer Berlin, Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg, TSB Technologiestiftung Berlin) zu erarbeiten, waren nicht erfolgreich.

Mit dem WWF-Deutschland, der sich mit Erfolg um ein vom Bundesumweltministerium gefördertes Verbändeprojekt zur Entwicklung eines umweltfreundlichen Operationellen Programms bemüht hat, hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Neben dem BUND

Sachsen-Anhalt, dem BUND Mecklenburg-Vorpommern und dem NABU Thüringen ist die BLN Projektpartner in Berlin. Im Jahr 2012 veranstaltete der WWF mehrere Workshops zur Thematik der EU-Förderung.

4.4 Aktivitäten zur Vorbereitung einer Stellungnahme zur Zukunft der Stiftung Naturschutz Berlin

Die im Stiftungsrat vertretenen Naturschutzverbände haben in einem moderierten Diskussionsprozess ein eigenes Positionspapier zu den Aufgaben und der Zukunft der Stiftung Naturschutz Berlin entwickelt, das im Januar 2013 abgeschlossen und in den Diskussionsprozess mit der Verwaltung, der Politik und dem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragten Beratungsunternehmen eingespeist wurde (Anlage 07).

5 VERBANDSKLAGEN

Über den vom BUND eingereichten Antrag auf Rechtsschutz gegen den Planfeststellungsbeschluss zur BAB 100 entschied das Bundesverwaltungsgericht negativ. Der Antrag wurde im Wesentlichen abgelehnt, wobei einige inhaltliche Verbesserungen erzielt wurden.

6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 Vorträge

- *Schubert, M.* Vortrag: Berliner Beispiele für Verbandsbeteiligungen – Im Spannungsfeld zwischen Erfolg, Kompromiss und Misserfolg – Gruppen- und Exkursionsleiter beim NABU Berlin - Verbandsbeteiligung (11.02.)

6.2. Aktivitäten zum Thema Naturschutz auf Friedhöfen

Gespräche, Informationsstände, Führungen, Vorträge, Ausstellung

- *Rink, Dr. U.*, Vortrag „Naturschutzfachlich orientierte Pflege von Offenland-Flächen auf Friedhöfen“ - Weiterbildung für Friedhofsgärtner des Evangelischen Friedhofsverbandes Stadtmitte (28.03.)
- *Schubert, M.*, Führung „Lebensraum Friedhof - Naturkundliche Entdeckungen und praktische Tipps“ im Rahmen des Langen Tages der StadtNatur 2012 auf dem Alten Luisenstädtischen Kirchhof in Kreuzberg (16.06.)
- *Rink, Dr. U.*, Ausstellung „Friedhöfe: Räume innerstädtischer Biodiversität“ im Gebäude des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (12.07. – 14.09.) und im Glashaus des Friedrichwerderschen Kirchhofs (ab 17.09.), Eröffnung durch M. Schubert (25.11.)
- Ausstellung „Friedhof natürlich – Naturschutz auf Berliner Friedhöfen“ – ausgewählte Tafeln bei der Tagung der Kreissynode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf (26.08.)
- *Schubert, M., Knopf, J., Rink, Dr. U.*, Infostand und Ausstellung „Friedhöfe: Räume innerstädtischer Biodiversität“ auf dem 11. Tag des Friedhofs auf dem Alten St. Matthäus Kirchhof in Schöneberg (16.09.)

Am 26.04. fand bei Stattbau ein Gespräch zur Zukunft der Friedhöfe im Bereich des Evangelischen Friedhofsverbandes Berlin Stadtmitte statt.

6.3 Aktivitäten „Berliner Netzwerk für Grünzüge“

Seit dem Sommer 2010 ist die Geschäftsstelle der BLN Anlaufpunkt für das Berliner Netzwerk für Grünzüge. Die Aktiven des Netzwerkes treffen sich in der Geschäftsstelle der BLN, Informationen sind auf ihrer eigenen Internetseite zu finden (www.gruenzuege-fuer-berlin.de).

Themen, die in diesem Jahr bearbeitet wurden, sind die Möglichkeiten des Grundstückserwerbs zur Sicherung der Durchgängigkeit des Grünen Bandes Berlin, der Öffnung des Nassen Dreiecks in Pankow und der Liesenbrücke in Mitte. Dazu wurden Unterschriften gesammelt, die für das Nasse Dreieck dem Stadtrat für Stadtentwicklung in Pankow Herr Kirchner (08.11.) übergeben wurden.

Zur Öffnung der Liesenbrücke in Mitte trifft sich regelmäßig eine Arbeitsgruppe.

Das Netzwerk nahm am Umweltfestival der GRÜNEN LIGA teil (03.06.).

Das Netzwerk bereitet seine Aktivitäten anders als in der Gründungsphase sehr selbständig vor. Der Druck auf die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und den Bezirk Pankow haben dazu beigetragen, dass das Land Berlin inzwischen mehrere Schlüsselgrundstücke im Bereich des Grünen Bandes in Pankow erworben hat. Die BLN hat sich mit einer Stellungnahme in einem vom Internet gestützten Beteiligungsverfahren für das Grüne Band Berlin eingesetzt.

7 VERANSTALTUNGEN / PROJEKTE / KOORDINIERUNG / AKTIVITÄTEN

7.1 Organisation von Sitzungen und Treffen

- Organisation der Geschäftsführerrunde der Berliner Naturschutzverbände (viermal im Jahr)
- Organisation der Treffen der Vorsitzenden der Mitgliedsverbände (zweimal im Jahr)
- Organisation der Treffen des Netzwerkes Berliner Grünzüge (sporadisch)

7.2 Teilnahme von Vertretern der BLN an Veranstaltungen/Terminen

- Jahresauftaktveranstaltung Naturpark Barnim (09.01.)
- Gespräch mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Spandau (13.01.)
- Neujahrsempfang des Bezirksamtes Pankow (11.1.)
- Vernissage Deutsche Umwelthilfe (19.01.)
- Stallfest von NEULAND im Rahmen der Grünen Woche (20.01.)
- Gespräche mit Dr. Turgut Altug, Naturschutzpolitischer Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (27.01., 10.08.)
- Naturschutztag des NABU (25.02.)
- 16. Landschaftstag Barnimer Feldmark (17.03.)
- Projektbegleitende Arbeitsgruppe Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde (21.03.)
- Eröffnung des in eine Parkanlage umgestalteten Teilstücks des St. Marien / St. Nicolai II Kirchhofs an der Heinrich-Roller-Straße in Prenzlauer Berg (01.06.)
- Stand beim Umweltfestival der GRÜNEN LIGA (03.06.)
- Gespräch bei der Obersten Naturschutzbehörde zum Beweidungsprojekt Hobrechtsfelde (05.06.)
- Umweltfest beim Bundespräsidenten (05.06.)
- Gespräch der Verbände mit dem Senator für Stadtentwicklung und Umwelt Herrn Müller (02.07.)

- Gespräch mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Spandau zur Umgestaltung und Beweidung der Tiefwerder Wiesen (18.06.)
- Seminar bei der Stiftung Naturschutz Berlin „Eingriffsregelung bei der Aufstellung von Bebauungsplänen“ (08.08.)
- Bereisung des Naturparks Barnim zur Auszeichnung der Naturparkgemeinde 2012 (15.08.)
- Workshop „Grüne Dächer“ beim Institut für agrar- und stadökologische Projekte an der Humboldt-Universität Berlin (IASP) (31.08.)
- Naturparkfest des Naturparks Barnims (01.09.)
- Preisverleihung des Ökumenischen Umweltpreises (25.09.)
- Verleihung des Naturschutzpreises der Stiftung Naturschutz Berlin an das Havelbündnis (26.09.)
- Begehung des zukünftigen IGA-2017-Geländes in Marzahn mit der NABU-Bezirksgruppe Marzahn-Hellersdorf (08.09.)
- Besprechung mit Staatssekretär Gothe zum Stadtentwicklungsplan Wohnen (16.09.)
- Preisverleihung des Umweltpreises des BUND Berlin (08.11.)

Die Termine wurden vom Vorstand, dem Geschäftsführer, den Mitarbeitern der BLN und den Haupt- und Ehrenamtlichen aus den Verbänden wahrgenommen.

8 ERFOLGSKONTROLLE

Grundlage für diese Ausführungen ist der Aufgabenplan vom 12.12.11 (Anlage 08).

Die genaue Zahl und die Verteilung der Verbandsbeteiligungen auf die Sachgebiete sind naturgemäß schwer vorauszusagen. Sie geben auch kein wirkliches Bild über die zu leistende Arbeit. Allein der zu bearbeitende Umfang an Unterlagen ist sehr unterschiedlich, er bewegt sich zwischen wenigen Seiten und mehreren Ordnern. Sie hängt auch von den zur Verfügung stehenden ehren- und hauptamtlichen Bearbeitern ab. Der Umfang und die Qualität der Unterlagen, die Komplexität der Verfahren, die Notwendigkeit von Vor-Ort- und zeitaufwendigen Erörterungsterminen und die teilweise notwendige begleitende Arbeit im politischen Raum spielen ebenfalls eine Rolle.

In der Planung wurde von einer Zahl von 60 zu bearbeitenden Stellungnahmen ausgegangen. Mit 145 Verbandsstimmungen wurde die Zahl fast um das Zweieinhalbfache überschritten, wobei alle Stimmungsersuchen, die der BLN von den Verwaltungen zugeschickt worden sind, bearbeitet wurden.

Die anderen Aktivitäten wie die Wahrnehmung von zahlreichen Behördenterminen, Gremienarbeit, vereinseigene Aktivitäten (Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen) und die Betreuung der Finanzen wurden den Erfordernissen entsprechend durchgeführt.

Im Rahmen des Langen Tages der StadtNatur 2012 wurde eine gut besuchte Friedhofsführung auf dem Alten Luisenstädtischen Kirchhof in Kreuzberg angeboten.

Beim 11. Tag des Friedhofs 2012 war die BLN mit der Ausstellung und einem Informationsstand vertreten.

9 SCHUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

Der Vorstand, der Geschäftsführer, die Mitarbeiter der BLN und zahlreiche ehrenamtliche Naturschützer aus den Mitgliedsverbänden haben durch eine Fülle von Aktivitäten den Zielen des Naturschutzes in der Politik, Verwaltung und in der Öffentlichkeit Nachdruck verliehen.

Schwerpunkte der Arbeit waren in diesem Jahr:

- Erarbeitung von Stellungnahmen
- Frühzeitige Beteiligung zur Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) Panke
- Teilnahme an Erörterungsveranstaltungen zu Planungsvorhaben und zahlreichen Behördenterminen
- Teilnahme an zwei Bürgerdialogen zum Grundwassermanagement in Berlin und zu einem neuen Hundegesetz.

Mit der gegenwärtigen finanziellen Ausstattung der BLN durch die Zuwendung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und die vorhandenen beschränkten Eigenmittel ist die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht. Der Erlös aus der Erbschaft Kochmann und einige Spenden haben die institutionelle Förderung in diesem Jahr deutlich ergänzt. Die laufenden Grundkosten wie z.B. die Miete steigen, die Zuwendung des Landes Berlins ist seit mehreren Jahren jedoch nicht erhöht worden. Der Betrieb im gegenwärtigen Umfang ist daher dauerhaft nur möglich, wenn der Haushalt in den nächsten Jahren durch mehr Eigenmittel und die Erhöhung der Zuwendung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt aufgestockt wird.

Sehr positiv haben sich die beiden Stellen aus dem Ökologischen Bundesfreiwilligendienst auf die Arbeit der BLN ausgewirkt. Die geplante Zahl von 60 Stellungnahmen wurde mit 145 abgegebenen Stellungnahmen weit übertroffen, ohne ihre Mitarbeit wäre dies nicht möglich gewesen. Nach Auslaufen der beiden Stellen im Sommer 2013 ist geplant, diese beiden Stellen wieder neu zu besetzen.

Den zahlreichen ehrenamtlichen Bearbeitern aus den Mitgliedsverbänden und Unterstützern von außerhalb und den Spendern sei herzlich für ihr Engagement gedankt. Ein Dank gilt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt für die institutionelle Förderung der BLN.

Berlin, 11. März 2013

Torsten Hauschild
Vorsitzender

Manfred Schubert
Geschäftsführer

Anlage 01

Kassenbericht der BLN für das Haushaltsjahr 2012	
Institutionelle Förderung	
EINNAHMEN	Euro
1. Beiträge	1.821,30
2. Institutionelle Förderung 2012	49.687,00
2a. Mindereinnahmen aus 2011	-5,49
3. Spenden, Sonstige Einnahmen	12.525,23
Summe Einnahmen	64.028,04
AUSGABEN	Euro
1. Gehaltskosten	48.660,08
2. Geschäftsstelle	8.499,84
3. Verwaltungskosten	2.153,40
4. Aufwandsentschädigungen, Projekte	1.773,90
5. Öffentlichkeitsarbeit	529,03
6. Literaturbeschaffung	818,75
7. Rechtsberatung	1.640,45
Summe Ausgaben	64.075,45
Kontostand per 31.12.12	-47,41

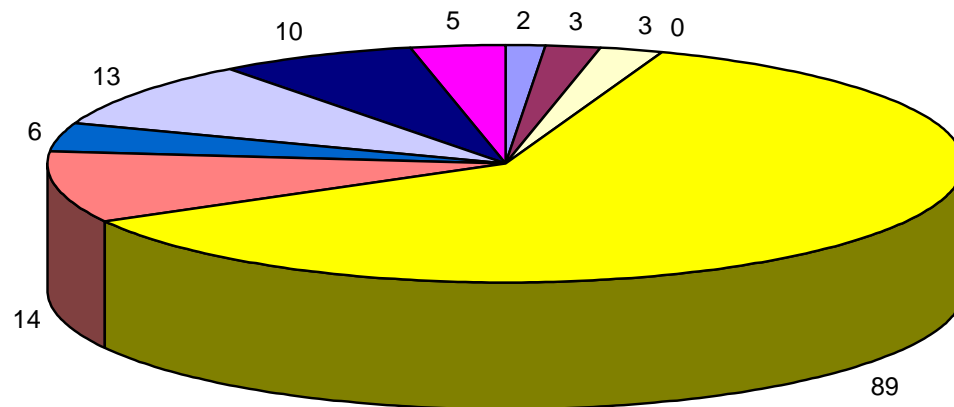
Anlage 02

Kassenbericht der BLN für das Haushaltsjahr 2012			
Durchlaufgelder			
	Klagefonds	Projekte	Gesamt
	Euro	Euro	Euro
0. Kontostand per 01.01.12	15.799,59	-456,89	15.342,70
EINNAHMEN			
1. Klagefonds	2.120,00		2.120,00
2. SNB/Sonstige Durchlaufgelder			
Summe EINNAHMEN	2.120,00	0,00	2.120,00
AUSGABEN			
1. Klagefonds	820,23		820,23
2. SNB/Sonstige Durchlaufgelder			
Summe AUSGABEN	820,23	0,00	820,23
Kontostand per 31.12.12	17.099,36	-456,89	16.642,47

Anlage 03

Datum	Text	Klagefonds 2012		Kontostand
		Einnahmen	Ausgaben	
		Euro	Euro	
Übertrag	Kontostand 01.01.12			15.799,59
05.01.2012	VCD, Beitrag 2011	50,00		
03.04.2012	VCD, Beitrag 2012	50,00		
13.09.2012	Naturschutzzentrum Ökowerk	100,00		
18.09.2012	Botanischer Verein	50,00		
18.09.2012	AK Igelschutz	50,00		
20.09.2012	Landschaftspflegehof	50,00		
20.09.2012	BUND	500,00		
24.09.2012	FÖV Landschaftspark NO	10,00		
28.09.2012	SDW	50,00		
02.10.2012	NABU	500,00		
05.10.2012	Naturfreunde	100,00		
08.10.2012	Gesellschaft Naturforschender Freunde	50,00		
08.10.2012	GRÜNE LIGA	50,00		
17.10.2012	BLN, Erst. Anteil TVO u. Stölpchensee		820,23	
02.11.2012	Baumschutzgemeinschaft	10,00		
10.12.2012	Tierschutzverein	500,00		
	Summe	2.120,00	820,23	1.299,77
	Kontostand 31.12.12			17.099,36

Verbandsbeteiligungen 2012

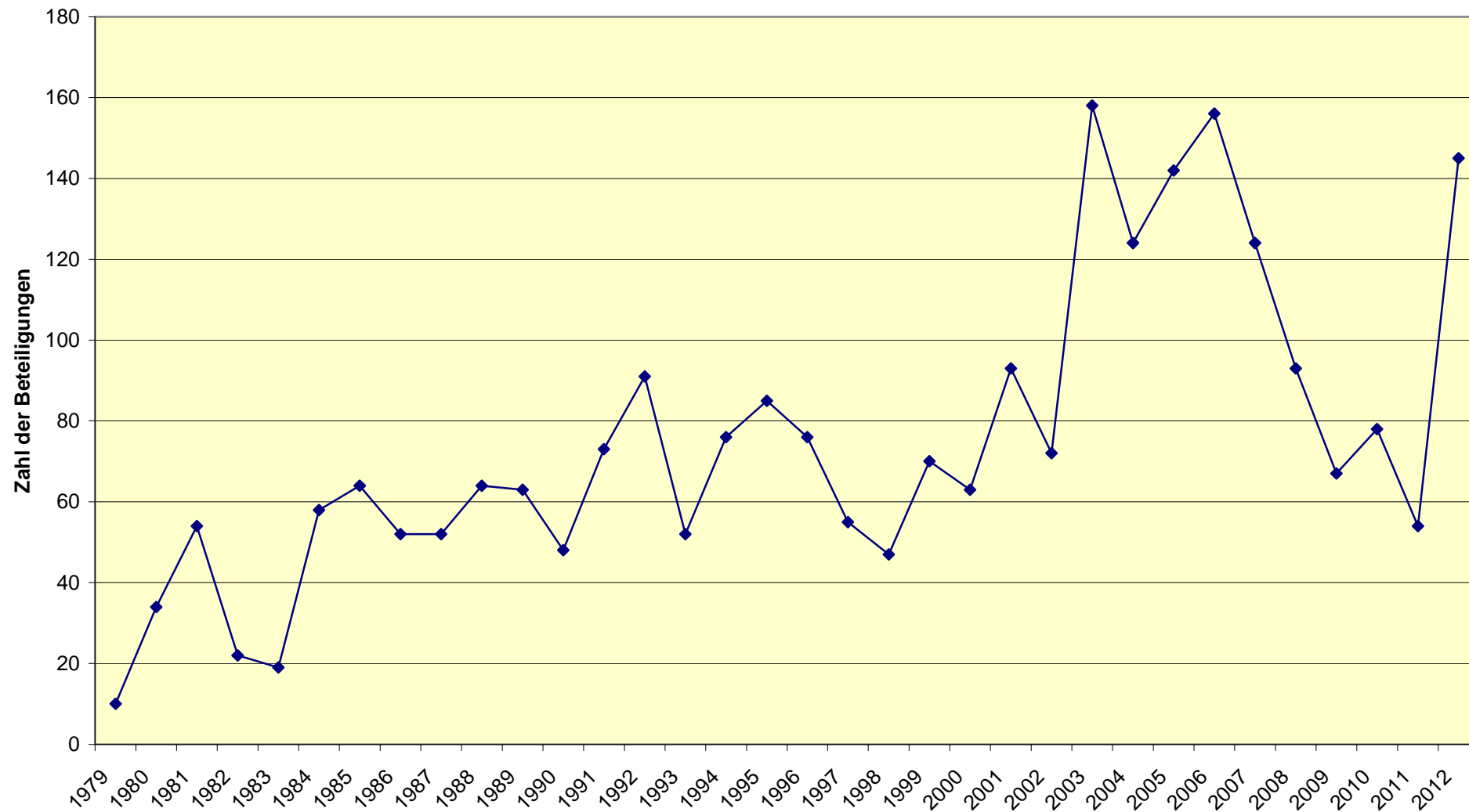


- 1. Gesetze und Verordnungen (ohne Schutzgebiete)
- 2. Schutzgebiete, Wasserschutzgebiete
- 3. Übergeordnete Planungen
- 4. Landschaftspläne
- 5. Bebauungs- und Vorhaben- und Erschließungspläne
- 6. Eingriffe in Natur und Landschaft
- 7. Befreiungen von naturschutzrechtlichen Bestimmungen
- 8. Raumordnungsverfahren, Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren
- 9. Wasserbehördliche Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren
- 10. Verbandsklagen, Sonstiges

Übersicht über die von der BLN abgegebenen Stellungnahmen 2001 – 2012

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
1. Gesetze und Verordnungen (ohne Schutzgebiete)	4	3	4	5	0	7	1	2	0	1	2	2
2. Schutzgebiete, Wasserschutzgebiete	13	0	2	4	0	1	3	3	4	3	2	3
3. Übergeordnete Planungen (Flächennutzungsplan)	4	3	5	2	5	4	2	4	3	3	2	3
4. Landschaftspläne	2	2	4	5	4	1	0	1	2	2	1	0
5. Bebauungs-, Vorhaben- und Erschließungspläne	51	49	118	78	91	93	72	59	25	45	22	89
6. Eingriffe in Natur und Landschaft (hauptsächlich Baugenehmigungen im Außenbereich)	4	4	1	6	11	12	15	3	6	5	1	14
7. Befreiungen von naturschutzrechtlichen Bestimmungen	5	4	4	17	6	11	11	6	1	4	3	6
8. Raumordnungsverfahren, Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren, UVP	5	6	11	10	13	20	11	5	16	6	8	13
9. Wasserbehördliche Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren	3	1	4	0	4	4	5	9	6	6	6	10
10. Verbandsklagen, Sonstiges	2	3	5	3	8	3	4	1	6	3	8	5
Summe	93	75	158	124	142	156	124	93	69	78	55	145

Verbandsbeteiligungen 1979 - 2012



ANLAGE 07

**Position der anerkannten Naturschutz- und Umweltverbände
zur Umstrukturierung der Stiftung Naturschutz Berlin**

Wir als Verbände sagen „Ja“ zur Stiftung Naturschutz Berlin (SNB). Wir finden den Erhalt der Stiftung wichtig, allerdings macht es die derzeitige – insbesondere die finanzielle – Situation zwingend erforderlich, über eine neue inhaltliche Struktur der SNB nachzudenken.

Dem Namen entsprechend konzentrieren sich die Aufgaben der SNB auf den Naturschutz und die Umweltbildung.

Aus Sicht der unterzeichnenden Verbände strukturiert sich die SNB inhaltlich künftig wie folgt:

Kerngeschäft

Es besteht die Notwendigkeit, dass die SNB sich auf ihr Kerngeschäft konzentriert. Eine Absicherung des Kerngeschäfts der Stiftung, nämlich

- Förderung von Projekten im Bereich Naturschutz und Umweltbildung,
- Vergabe des Naturschutzpreises,
- Verwaltung der Jagdabgabe,
- Fortbildungsangebote für Aktive im Bereich Naturschutz und Umweltbildung

muss dabei das wichtigste Zielelement sein. Dabei arbeitet die SNB selbständig.

Das Kerngeschäft muss durch den Kernhaushalt der Stiftung gedeckt sein. Nur auf der Basis eines erweiterten Haushaltsvolumens kann über eine weiter gefasste Definition der Kernaufgaben nachgedacht werden.

Die oben genannten Kernaufgaben sollen kostendeckend durch das - ggf. zu reduzierende - Kernpersonal durchgeführt werden. Als Einnahmen stehen hierfür die Erträge aus dem Stiftungskapital sowie wenn nicht anders lösbar die institutionelle Förderung der Verwaltung zur Verfügung.

Das bestehende Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im Kerngeschäft muss zeitnah gelöst werden, z.B. durch Aufstockung des Stiftungskapitals, Anpassung der institutionellen Förderung oder ggf. Abbau von Personal.

Akquise von neuen Drittmittel-Projekten, die zur Finanzierung des Kernhaushalts / -personals beitragen sollen, dies aber nicht bzw. nur bedingt leisten, lehnen die Verbände ab.

Zusätzliche Aufgaben

Die Durchführung des Freiwilligen Ökologischen Jahres erfolgt zukünftig organisatorisch und finanziell eigenständig (wird ggf. ausgelagert), ist aber als wichtige zentrale Aufgabe weiterhin von der SNB inhaltlich zu steuern. Eine Loslösung / Trennung von der SNB soll jederzeit möglich sein.

Zusätzliche Tätigkeiten und Durchführung von Projekten können - sofern sie dem inhaltlichen Profil der SNB entsprechen - unter folgenden Bedingungen übernommen werden:

- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit, d.h. 100%ige zusätzliche Finanzierung (inkl. Overhead) und daher keine Belastung des Kernpersonals / Kernhaushalts,
- Es handelt sich um organisationsübergreifende Tätigkeiten oder Projekte mit übergeordneter Bedeutung, für deren Durchführung kein Verband / keine andere Organisation zur Verfügung steht.

Das Positionspapier wurde von den Vertretern der anerkannten Naturschutzverbände im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Berlin in Abstimmung mit ihren jeweiligen Verbänden erarbeitet.

25. Januar 2013

Manfred Schubert

**Geschäftsführer der
Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz**



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V.
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln_berlin@t-online.de

Berlin, 12. Dezember 2011

Aufgabenplanung für 2012

1. Verbandsbeteiligung

Die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz wird die von ihr seit ihrer Gründung im Jahr 1979 wahrgenommenen Aufgaben der Koordinierung und Erarbeitung der Stellungnahmen im Rahmen der Verbandsbeteiligung und die übrigen Aufgaben nach § 3 der Satzung fortsetzen.

Im Rahmen der Verbandsbeteiligung erfolgt die Zusendung der Unterlagen für die Erarbeitung von Stellungnahmen bzw. die Mitteilung zu neuen Verfahren aus verschiedenen Ebenen der Verwaltungen, es sind dies Bundes- und Landesbehörden sowie Bezirksämter.

Die zu erwartende Zahl von Verfahren ist nicht vorher zu sagen. Sie hängt zum einen von den Planungen der jeweiligen Behörden als auch von den personellen Möglichkeiten der Verbände mit ihren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und der Unterstützung der Arbeit in der Geschäftsstelle der BLN ab, diese zu bearbeiten.

Die Zahl der Verfahren allein ist auch kein ausreichender Maßstab für die Bewertung der Arbeit. Der Umfang und die Qualität der Unterlagen, die Komplexität der Verfahren, die Notwendigkeit zu VorOrt-Terminen und zeitaufwendigen Erörterungsterminen und die teilweise notwendige begleitende Arbeit im politischen Raum sind zeitlich sehr unterschiedlich.

In manchen Verfahren bestehen die Unterlagen aus wenigen Seiten, in anderen aus mehr als 40 Ordnern. Gerade Planfeststellungsverfahren, in denen Belange von Natur und Landschaft neben anderen Umweltgütern zu bewerten sind, sind sehr zeitaufwendig.

Eine sinnvolle Beurteilung ist oft nur möglich, wenn sich die Bearbeiter ein Bild vor Ort machen. Dies ist bei der Größe Berlins und der teilweise schwierigen Zugänglichkeit der Flächen gelegentlich sehr zeitaufwendig.

In einigen wenigen Fällen im Promillebereich der Verfahren klagt die BLN gegen den Planfeststellungsbeschluss oder eine Befreiung usw. Die Betreuung dieser Verfahren wie z.B. die inhaltliche Vorbereitung der Klageschrift, der Kontakt zu Rechtsanwälten und Verwaltungsgerichten nimmt einen großen zeitlichen Raum in Anspruch, der kaum im vor hinein bemessen werden kann. Gegenwärtig sind zwei Klagen anhängig.

Nicht immer klappt die Zusendung von Unterlagen automatisch. Gerade bei in der Öffentlichkeit umstrittenen Maßnahmen der Verwaltung wie z.B. Baumfällungen bedarf es häufig einer aufwendigen Recherche, die kaum zeitlich messbar ist.

Bei einigen ausgewählten Verfahren, in der Regel bei Gesetzesnovellen, bietet es sich an, im politischen Raum, wie z.B. im zuständigen Ausschuss des Abgeordnetenhauses, aktiv zu werden. Für den Umfang dieser Arbeiten gibt es nahezu keine zeitliche Begrenzung.

Vor diesem Hintergrund der Sachlage, den Erfahrungen der letzten Jahre und Ankündigungen von Planungen aus den Verwaltungen bzw. bereits eingegangenen Verfahren ist der folgende Arbeitsplan realistisch:

**Übersicht über die von der BLN geplante Zahl an Stellungnahmen
im Jahre 2012**

	Zahl
1. Gesetze und Verordnungen (ohne Schutzgebiete)	1
2. Schutzgebiete, Wasserschutzgebiete	4
3. Übergeordnete Planungen (Flächennutzungsplan)	3
4. Landschaftspläne	2
5. Bebauungs-, Vorhaben- und Erschließungspläne	25
6. Eingriffe in Natur und Landschaft (hauptsächlich Baugenehmigungen im Außenbereich)	5

7. Befreiungen von naturschutzrechtlichen Bestimmungen	2
8. Raumordnungsverfahren, Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren, UVP	7
9. Wasserbehördliche Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren, WRRL-Verfahren	6
10. Verbandsklagen, Sonstiges	5
Summe	60

2. Gremienarbeit

Ein wichtiger Bereich der Arbeit ist die Vertretung der BLN und teilweise der Mitgliedsverbände in verschiedenen Gremien. Diese wird weiterhin durch den Geschäftsführer der BLN wahrgenommen. In der Regel fallen je Gremium 3 – 4 Sitzungen im Jahr an. Es sind dies der Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Berlin, das Kuratorium des Naturparks Barnim, der Runde Tisch Berliner Wald und der EU-Begleitausschuss.

3. Öffentliche Veranstaltungen

Ein weiterer Bereich der Aufgaben berührt die Vorbereitung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen, teilweise mit Info-Ständen und Führungen. Hier sind für 2012 geplant:

- Langer Tag der StadtNatur (Juni)
- Tag des Friedhofs (September)

4. Vor- und Nachbereitung der vereinseigenen Aktivitäten

Der Geschäftsführer wird die Vorstandssitzungen (ca. 10 im Jahr) und die Mitgliederversammlung (1 im Jahr) inhaltlich und organisatorisch vorbereiten.

5. Betreuung von Praktikanten und Praktikantinnen und freiwilligen im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst

Es besteht eine große Nachfrage von Praktikanten und Praktikantinnen von Berliner und Brandenburgischen Hochschulen und auch aus anderen Bundesländern nach Praktikumsplätzen bei der BLN, um Studien begleitende Praktika absolvieren zu können. Die Praktika dauern in der Regel zwischen 6 Wochen und 4 Monaten und geben den Absolventen Einblick in die Verbandsarbeit und in die praktische Umsetzung der Verbandsbeteiligung. Die Praktikanten unterstützen die Arbeit der BLN. Die Betreuung erfolgt durch den Geschäftsführer.

Neu für die BLN sind ab 2012 zwei Stellen im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst, Träger ist hier die Stiftung Naturschutz Berlin, Einsatzstelle ist die Geschäftsstelle der BLN. Die BLN hat vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben die Anerkennung für zwei Einsatzstellen. Auch hier erfolgt die Betreuung durch den Geschäftsführer.

6. Beantragung und Abrechnung der Zuwendung und der übrigen finanziellen Mittel, sowie Erarbeitung des Geschäftsberichtes, Betreuung der Kassenprüfungen

Diese Aufgaben werden im nächsten Jahr ebenfalls vom Geschäftsführer mit Unterstützung durch die Büromitarbeiterin laufend wahrgenommen.

7. Projektakquise und -betreuung

Es ist beabsichtigt, weitere Fördermittelanträge bei Stiftungen zu stellen.

Manfred Schubert

Geschäftsführer